

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	--------------------	---------------	---------------

Seitensprünge – erfolgreiche Gestaltung im Handwerk/Designpreis 2009

Was hat Handwerk mit Design zu tun? Die Handwerkskammer für Oberfranken ist dieser Frage nachgegangen. Es gibt einen Teil von Handwerksberufen, die ausgesprochen technisch orientiert sind bzw. im Bereich der technischen Dienstleistungen arbeiten und nur wenig mit dem Thema Design zu tun haben. Dazu gehören beispielsweise Handwerksberufe wie der Kraftfahrzeugtechniker, der Informationstechniker, der Schornsteinfeger oder industrielle Zulieferer und Teilezulieferer wie der Feinwerkmechaniker bzw. der Werkzeug- und Maschinenbau.

Im Bereich der technisch orientierten Handwerksberufe lässt sich eine zweite Gruppe von Handwerksbetrieben herausfiltern, die zwar ebenfalls stark technisch orientiert ist, deren Arbeitsergebnis bzw. deren Endprodukt irgendwann aber für den Kunden sichtbar wird und auch auf Dauer sichtbar bleibt. Angesprochen sind hier viele Berufe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe wie Maurer und Betonbauer, Dachdecker, Maler und Lackierer, Tischler, Raumausstatter, Metallbauer, Rollladen- und Jalousiebauer, aber auch Installateure, die im Auftrag von Architekten und Planungsbüros oder aber selbst in Zusammenarbeit mit ihren Kunden zu auch optisch ansprechenden Gesamtlösungen kommen müssen.

Jeder dieser Handwerksberufe trägt dazu bei, dass das Haus oder Gebäude, das nach den Wünschen des Kunden oder des Architekten geplant und gebaut wird, auch vom Gesamteindruck her stimmig ist. Die Innengestaltung ist das Metier der Maler und Lackierer, aber auch der Tischler und Raumausstatter. Selbst die Installateure, früher reine Monteure, haben inzwi-

schen gelernt, den wachsenden Ansprüchen ihrer Kunden im Bereich Bäderdesign gerecht zu werden und bieten mittlerweile Beratungsleistungen an, wie der Kunde sein Bad mit welchen Lösungen am besten gestalten kann. Auch der Elektroinstallateur, der Aufputz-Leitungen verlegen muss, hat mittlerweile für seine Kunden verschiedene Gestaltungsalternativen, wie die elektrische Leitung am besten, passend zu Vorhang, Decke, Tapete und Teppichboden, verkleidet werden kann.

Eine weitere Gruppe von Handwerksberufen, bei denen Gestaltung und Design eine besondere Rolle spielt, lässt sich dem Bereich der persönlichen Dienstleistungen zuordnen. Hierzu zählen beispielsweise die Friseure, die Schönheitspfleger, die Augenoptiker oder die Damen- und Herrenschneider, die sich im weitesten Sinn mit den Themen Mode und Schönheit befassen. Schließlich gibt es eine ganze Reihe von Handwerksberufen, die Produkte herstellen, bei denen Gestaltung und Design schon immer eine besondere Rolle gespielt hat. Aus dem Bau- und Ausbaugewerbe sind es die Steinmetze und Steinbildhauer oder die Kachelofenbauer, aber auch Fliesenleger, Stuckateure oder Maler und Lackierer, und damit auch der gesamte Bereich der Restaurierung und Denkmalpflege. Eine besondere Rolle spielt Produktdesign aber auch bei Metallberufen wie Metallbauern, Uhrmachern, Graveuren oder Gold- und Silberschmieden. Aus der Gruppe der Holzgewerbe sind die Tischler, Drechsler, Holzspielzeugmacher, Holzbildhauer und Korbmacher zu nennen. Vom Design leben auch weite Teile des Bekleidungs- und Textilgewerbes, die vor allem im höherwertigen Bereich neue Marktnischen gefunden haben: Mo-

disten, Sticker, Weber, Maßschneider, Feintäschner und Kürschner. Nicht zu vergessen sind die Keramiker, die Glasbläser und Glasapparatebauer, Glas- und Porzellanmaler, Graveure, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Siebdrucker, Flexo-grafen oder die Druckereien, die täglich und unmittelbar mit dem Thema Gestaltung und Design zu tun haben.

Auch für die Nahrungsmittelhandwerke wie Konditoren, Bäcker, Fleischer, Brauer und Mälzer oder Weinküfer, spielt Produktdesign natürlich eine Rolle. Neben dem Design, also dem Geschmack der Produkte, wird immer mehr auch deren Aussehen und deren Verpackung ein Verkaufsargument, mit dem man Kunden an sich binden kann.

Vorsichtig gerechnet, haben drei Viertel aller oberfränkischen Handwerksbetriebe täglich mit Fragen des Produktdesigns zu tun und etwa 1.500 oberfränkische Handwerksbetriebe, das sind 10 % aller Handwerksbetriebe in Oberfranken, leben direkt von der Designqualität ihrer Produkte. Dies sind Zahlen, die uns zwar bekannt sind, einen Außenstehenden aber sicherlich überraschen.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung von Gestaltung und Design für das Handwerk ist bei der Handwerkskammer für Oberfranken das Projekt „Seitensprünge“ entstanden. „Seitensprünge“ steht dabei für das Ausbrechen aus dem Alltag und auch für den Mut, als Handwerksunternehmen neue Wege einzuschlagen.

Ziel von „Seitensprünge“ ist es, den Designgedanken im Handwerk zu fördern, aber auch der Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass sich viele Handwerksberufe täglich und völlig verschieden mit Design und Gestaltung befassen.

Zum „Seitensprünge“-Projekt gehören

Ausstellungen, aber auch der Designpreis des oberfränkischen Handwerks, der sich nicht nur auf das Kunsthandwerk beschränkt. Teilnehmen kann jeder Handwerksbetrieb, der Mitglied bei der Handwerkskammer für Oberfranken ist.

Für den Designpreis des oberfränkischen Handwerks können sich Handwerksbetriebe in drei Kategorien bewerben:

- „Produkte“: z. B. ein Möbelstück, ein Fenster, ein Musikinstrument, eine Uhr, etc.
- „Objekte“: z. B. die Restaurierung eines denkmalgeschützten Hauses, ein gelungener Neubau, eine besondere Fassadengestaltung
- „innovative Geschäftsideen“: z. B. neue Vertriebswege, erfolgreich umgesetzte Energieeinsparkonzepte, gelungene Kooperationen (z. B. mit Werbestudios oder Architekten), erfolgreiche Marketingideen.

Nach Abschluss der Bewerbungsphase (05. Januar 2009), wurden die Bewerbungen gesichtet und für die Jury aufbereitet. Die Jurysitzung für den Designpreis des oberfränkischen Handwerks fand am 17. Januar 2009 im Innovationszentrum Lichtenfels - Marketing, Design und Technologie - statt. Mitglieder der Jury waren die Professoren Auwi Stübbe und Werner Kintzinger von der Hochschule Coburg - Fakultät Design und Innenarchitektur, die Designerin und Architektin Tamara Härty aus Nürnberg sowie Mathias Gremer vom Unternehmen „marktgerecht“ aus Coburg (Experte für den Marketingbereich).

Aus den insgesamt 35 Bewerbungen hat die Jury insgesamt 11 Handwerksunternehmen aus Oberfranken ausge-

wählt. Die Designpreisträger im Jahr 2009 waren:

- Guntram Wolf Holzblasinstrumente GmbH Kronach, Lupo-phon, echte Bassoboe in neuer optimierter Konstruktion
- Kupfer Böhner Bayreuth, Julian Abele, für seine Skulptur „Schützender Engel“
- Geigenbaumeister Neunkirchen am Brand, Konstruktion einer neuen, asymmetrischen Viola (Bratsche) in mehreren Mensurgrößen und verschiedenen Ausführungen
- Hofmann Druck + Design Schwarzenbach a. d. Saale, Anna Blume Designerdecke in Siebdrucktechnik; Modell „Quatra e1“
- Holz + Geflecht Schreiber Weismain, Meditationssessel aus Weide und Leder, eine Sitzgelegenheit, die natürliche und bodennahe Körperhaltung bietet
- Ideenwerkstatt Michael Pfaffenberger Bayreuth, Möbelmodell „Sahara“ aus neuartigem Plattenwerkstoff, der zu 90 % aus Massivholz besteht und eine lackierfähige Deckschicht aufweist
- Metzgerei Max Hof, Lebenswerk - Vorreiter seines Berufs; vom Buffet- und Lebensmitteldesign bis hin zur Kreation eigener Nachspeisen
- Elektrotechnik Münch Weißenbrunn Innovative Geschäftsstrategie / Innovation und Technik – schlüsselfertiger Bau von Solaranlagen

Neben der öffentlichen Anerkennung

war ein Teil des Preises die kostenlose Teilnahme an der Internationalen Handwerksmesse in München. Der Messestand wurde von der Handwerkskammer für Oberfranken komplett organisiert und betreut.

Der Erfolg der Präsentation in München war auch im Jahr 2009 bemerkenswert. Nicht nur, dass die ausstellenden Firmen in München ein exklusives Publikum fanden und viele neue Kontakte knüpfen konnten, sondern auch Verkaufserfolge erzielt haben.

Mit dem Holzinstrumentenbau Guntram Wolf aus Kronach, wurde von den oberfränkischen Designpreisträgern im Jahr 2009 wieder ein Unternehmen mit dem renommierten Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.

Die Designpreisverleihung selbst fand am 16. März 2009 auf der Internationalen Handwerksmesse statt. Auch im Jahr 2009 waren 250 Gäste, darunter viel Politprominenz aus Oberfranken, zum Oberfrankentag und zur Designpreisverleihung nach München gekommen. HWK-Hauptgeschäftsführer Horst Eggers und Präsident Kurt Seelmann stellten auf dem Oberfrankentag in München die Bedeutung von Design und Gestaltung im Handwerk heraus. Zusammen mit den Jurymitgliedern, den Professoren Stübbe und Kintzinger, sowie Tamara Härty und Mathias Gremer, wurden die Designpreisträger der Presse vorgestellt.

Für das Projekt „Seitensprünge“ (Designpreis und Messe) wurden im Jahr 2010 insgesamt 10 Arbeitstage investiert. Das „Seitensprünge“-Projekt wird auch im Jahr 2010 fortgeführt. Die Bewerbungsphase für den Designpreis des oberfränkischen Handwerks 2010 ist bereits abgeschlossen, die Jurysitzung fand am 08. Januar 2010 im Coburger Designforum Oberfranken in Coburg statt. Für den Designpreis 2010 haben sich 46 Handwerksunter-

nehmen, mehr als im Jahr 2009, be-
worben.

Die Preisträger sind bereits ermittelt,
die Designpreisverleihung 2010 und
die öffentliche Verkündung der Preis-
träger wird am 05. März auf der Inter-
nationalen Handwerksmesse München
stattfinden.

Ansprechpartner:

Technologie-Transfer-Stelle
der HwK Oberfranken
Dr. Sauer

Wissenswertes in Kürze:

Gewerke: siehe Text, 10 % aller Hw-
Betriebe im Kammerbezirk Oberfranken

Projektlaufzeit: jährlich

Auswirkungen auf das Unternehmen:
Mitglieder der Jury sind die Professoren
Auwi Stübbe und Werner Kintzinger
von der Hochschule Coburg - Fa-
kultät Design und Innenarchitektur,
die Designerin und Architektin Tamara
Härty aus Nürnberg sowie Mathias
Gremer vom Unternehmen „marktge-
recht“ aus Coburg (Experte für den
Marketingbereich).

Öffentliche Förderung: keine